

Scherzocharakter trägt der in traditioneller Sonatenform angelegte lebhafteste, vor allem rhythmisch interessante zweite Satz (Allegro), dessen zwei gegensätzliche Hauptthemen auf beide Streichergruppen verteilt erklingen. Die Themen werden in erweiterter und veränderter Form verarbeitet, wobei auch das Fugenthema des ersten Satzes andeutungsweise auftaucht.

Geheimnisvolle Nachtstimmung wird im anschließenden, dem Impressionismus nahestehenden Adagio heraufbeschworen, in das gleichfalls wieder Abschnitte aus dem Hauptthema des Anfangssatzes eingearbeitet wurden. – Tänzerisch ist endlich das musikalische, deutlich von ungarischer Folklore beeinflusste Finale des Werkes gehalten, das in besonderem Maße instrumentale Klangkombinationen von ungewöhnlicher Schönheit aufweist. Das fröhliche Hauptthema dieses Allegrosatzes steht in lydischer Tonart; das Fugenthema des ersten Satzes, ursprünglich chromatisch gebildet, kehrt hier in einer diatonischen Variante wieder.

Urte Härtwig / Dr. Dieter Härtwig

Vorankündigung:

14./15. November 1964, 19.30 Uhr
(Einführungsvorträge jeweils 18.30 Uhr, Dr. Wolfgang Reich)

4. Zyklus-Konzert (England/Italien)

Dirigent: Gerhard Rolf Bauer

Solist: Manfred Scherzer, Berlin

G. Petrassi: Konzert Nr. 1 für Orchester

G. B. Viotti: Violinkonzert Nr. 22 a-Moll

R. Vaughan Williams: 5. Sinfonie D-Dur

Beschränkter Kartenverkauf nur in der Konzertkasse der
Dresdner Philharmonie!